



## **Grußwort des Präsidenten von Island Ólafur Ragnar Grímsson**

Durch die Jahrhunderte war die Natur den Isländern künstlerische Inspiration; Geschichten und Gedichte begleiteten die Einwohner des Landes; Wasserfälle und Berge gebunden ins Versmaß der Sprache.

Dann traten die Meister der Malerei auf den Plan und zeigten uns die Heimat auf neue Art; Jóhannes Kjarval, moosbewachsene Lava, Steine und Felsen, gekleidet in eine Symphonie von Farben.

Schließlich wurde die Kamera das probate Mittel neuer Ausdrucksform. Manche Fotografen richteten sie sogar nach unten, Ausschnitte der Oberfläche, nicht größer als eine Hand, offenbarten das Kleine, Hinweis auf das abstrakte Wesen der Natur.

Kann man uns angesichts all dessen Island noch unter neuem Blickwinkel zeigen und der Botschaft über die Mutter Erde etwas hinzufügen?

Marco Nescher hat das auf einzigartige Weise getan. Wie ein Zugvogel aus einem fernen Kontinent erhob er sich in die Luft und blickte durch die Linse weit über Berge und Gletscher, Vulkane und Sander, reißende Flüsse und grenzenlose Weiten; in der Ferne verschmelzen Himmel und Horizont.

Wie die Gedichte von einst, die Gemälde und Musikstücke, sind die Bilder in diesem Buch eine Ode an das Land, das unseres ist, und zugleich von einer anderen Welt; eine Mahnung, dass die Schöpfung der Erde nicht abgeschlossen ist, dass am Ende die Naturgewalten herrschen, stärker als alle Wunder der Technik.

Zugleich werfen die Bilder Fragen über die Zukunft auf, die Verantwortung, die wir tragen, eine Zauberwelt, die die Kinder aller Jahrhunderte zu genießen verdienen.

Wir sehen Island wie die Geburtsstunde der Erde, die eines neuen Planeten, und spüren zugleich, dass das Werk der Schöpfung alles andere überragt.